

Schulreise

Autor(en): **Hauser, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-528460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER SCHULE

HALBMONATSSCHRIFT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

OLTEN 1. JULI 1947

34. JAHRGANG Nr. 5

Schulreise

W A L T E R H A U S E R S I S I K O N



*Vom lichtgrünen Berghang singt eine Schule
über mein Dorf hin
selig im späten Tag,
der zagend erlischt,
hellklingend und wiegend die Mädchen
wie Glockenblumen im Frühwind,
seltsam dunkel die Knaben
wie Akeleien am Waldrand.*

*In leuchtenden Augen
brennen die föhnklaren Firne,
schimmert der zartgrüne See.
Ueber den reinen Stirnen
steht die Flamme der
Freude.*

*— Einmal wird die Flamme erlöschen.
Einmal werden die Stimmen verblühen
in großen Gewittern.*

*Aber bisweilen wird ein Bildnis erwachen:
— O Dorf unter leuchtenden Firnen!
Und das Rauschen des Sees
steigt in die Träume
und ein Lächeln voll Wehmut
in das schwankende Schiff
eures Herzens.*